



Hamburg

Hamburg verfolgt klar das Ziel sich zu einer digital-vernetzten, partizipativen und sozial-inklusiven Metropole zu entwickeln. Die Stadt legt ihren Fokus auf Klimaneutralität, Smart-City-Initiativen und Bürgerbeteiligung. Währenddessen spielen Unternehmensdominanz und Stagnation kaum eine Rolle.

ZIELBILD

Digitale & partizipative Stadt (65%)

Hamburg legt großen Wert auf E-Government, offene Daten, partizipative Plattformen sowie nachhaltige Mobilität und soziale Teilhabe. Diese Prioritäten spiegeln die Kernelemente dieses Szenarios wider.

Unternehmensdominanz (5%)

Während Wirtschaftsförderung auf Leitbranchen und Cluster abzielt, gibt es keine Dominanz von Konzernen in Governance oder Stadtplanung, was dieses Szenario weniger wahrscheinlich macht.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit (25%)

Es existieren KI-Pilotprojekte in den Bereichen Mobilität, Energie oder Verwaltung sowie klare Klimaziele. Dennoch stehen diese nicht im Vordergrund auf Kosten der Bürgerinteressen.

Stagnation & Herausforderungen (5%)

Hamburg zeigt hohe Innovationskraft, solide Finanzierungsmodelle und aktive Modernisierungsprogramme, weshalb es wenig Anzeichen für Reformstau gibt.

STATUS QUO

Unternehmensdominanz (50%)

Hamburg zeigt starke Merkmale dieses Szenarios, bedingt durch den Einfluss großer Logistik- und Medienunternehmen auf Infrastruktur- und Stadtentwicklungsprojekte. Immobilienentwickler prägen die Stadtplanung mit Top-down-Ansätzen und es bestehen hohe Mieten sowie geringe Sozialwohnungsquoten, die die soziale Ungleichheit verstärken.

Digitale und partizipative Stadt (25%)

Obwohl Hamburg einige Initiativen für digitale Technologien und soziale Teilhabe verfolgt, ist der Einfluss von Unternehmen und top-down strukturierten Entwicklungsprojekten stärker ausgeprägt, was dieses Szenario relativ unwahrscheinlich macht.

Stagnation & Herausforderungen (15%)

Gewisse Elemente der sozialen Ungleichheit und der fragmentierten Bürgerbeteiligung können kleinere Anteile der Herausforderungen repräsentieren, die heutzutage bestehen, allerdings ohne wirklich stagnierte Entwicklungen zu kennzeichnen.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit (10%)

Trotz vorhandener Initiativen im Bereich der KI-gesteuerten Lösungen in Mobilität und Verwaltung dominiert dieses Szenario weniger stark, da es derzeit nicht im Zentrum von Hamburgs Entwicklungsfokus steht.



IDEENKATALOG

Idee 1

Hamburg legt großen Wert auf E-Government, offene Daten, partizipative Plattformen sowie nachhaltige Mobilität und soziale Teilhabe. Diese Prioritäten spiegeln die Kernelemente dieses Szenarios wider.

Idee 2

Während Wirtschaftsförderung auf Leitbranchen und Cluster abzielt, gibt es keine Dominanz von Konzernen in Governance oder Stadtplanung, was dieses Szenario weniger wahrscheinlich macht.

Idee 3

Es existieren KI-Pilotprojekte in den Bereichen Mobilität, Energie oder Verwaltung sowie klare Klimaziele. Dennoch stehen diese nicht im Vordergrund auf Kosten der Bürgerinteressen.

CASES

Case 1

Hamburg legt großen Wert auf E-Government, offene Daten, partizipative Plattformen sowie nachhaltige Mobilität und soziale Teilhabe. Diese Prioritäten spiegeln die Kernelemente dieses Szenarios wider.

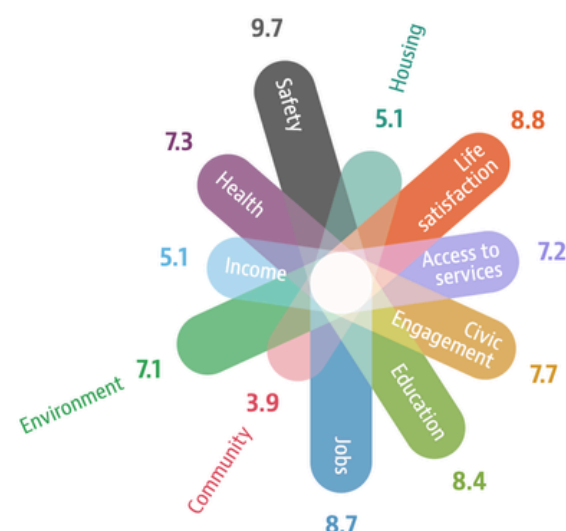
Case 2

Während Wirtschaftsförderung auf Leitbranchen und Cluster abzielt, gibt es keine Dominanz von Konzernen in Governance oder Stadtplanung, was dieses Szenario weniger wahrscheinlich macht.

Case 3

Es existieren KI-Pilotprojekte in den Bereichen Mobilität, Energie oder Verwaltung sowie klare Klimaziele. Dennoch stehen diese nicht im Vordergrund auf Kosten der Bürgerinteressen.

KPIS



Quelle: OECD Regional Well-Being, oecdregionalwellbeing.org (2025)

Umwelt



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 $\mu\text{g}/\text{m}^3$

Sicherheit



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen